

DER LESE KALENDER 2023 Family Literacy

Die Lesekultur in Familien hat einen deutlichen Einfluss darauf, Kinder für das Lesen und Bücher zu begeistern. Family Literacy ist ein Ansatz zur aktiven Elternmitarbeit in der Sprachbildung und Leseförderung. Wie kann es gelingen, Eltern als Partner zu gewinnen? Welche Werkzeuge eignen sich für den Einsatz in der Familie, um das Lesen bei Kindern zu unterstützen?

Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Gruppe der Eltern dar, die keinen Zugang zur Schriftsprache haben und selbst nur unzureichend lesen und schreiben können. So sind laut LEO (Level One) Studie 2018 (<https://leo.blogs.uni-hamburg.de/>) zwölf Prozent der Deutschsprechenden Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren, also rund 620.000 Menschen in Niedersachsen, gering literalisiert.

Ebenso müssen für die Eltern, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, besondere Wege beschritten werden, um sie anzusprechen. Hier spielen die Wertschätzung der Herkunftssprache und Kultur der zugewanderten Familien sowie der Aspekt der Mehrsprachigkeit eine große Rolle.

Der Lesekalender 2023 stellt verschiedene Programme und Ansätze vor, mit denen man Eltern erreichen und zur aktiven Mitarbeit motivieren kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Initiativen

und Ideen aus Niedersachsen. In diesem Bereich sind verschiedene Akteure wie die Grundbildungszentren der Volkshochschulen, Öffentliche Bibliotheken, Einrichtungen aus dem sozialen Bereich sowie Kitas und Schulen engagiert.

Mit dem Ostfriesischen Bücherkoffer, den Programmen „Griffbereit“ und „Rucksack KiTa“ sowie mehrsprachigen Vorlesenachmittagen werden Konzepte präsentiert, die das Potential der Herkunftssprachen der Eltern im Sinne einer Bildungspartizipation und Selbstwirksamkeit aufgreifen.

Der Kalender weist nicht nur auf Akteure mit ihren Projekten hin, sondern enthält ganz konkrete Praxiskonzepte, die sich bewährt haben und die zur Nachahmung einladen, wie ein Buchstaben-spaziergang, ein Tischset mit mehrsprachigen Fingerspielen oder der Einsatz eines Ich-Du-Wir-Würfels beim Lesenlernen. In diesem Sinne sorgt der Kalender dafür, dass sich gute Ideen weiterverbreiten, und unterstützt die Vernetzung und den Austausch der Partner untereinander.

Der Kalender versteht sich als ein Beitrag im Rahmen des im November 2021 vom Land Niedersachsen gemeinsam mit gesellschaftlichen Partnern ins Leben gerufenen Landesbündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung.

Wir haben in diesem Kalender auf die Einbeziehung von digitalen Medien wie Apps oder Tools verzichtet. Sie finden Anregungen dazu in unserem Lesekalender 2022, der auch als Download unter

www.alf-hannover.de/publikationen zur Verfügung steht.

Wir hoffen, dass die Ideen des Kalenders bei Ihnen Anklang finden und freuen uns über Rückmeldungen und Erfahrungsberichte, wenn Sie die ein oder andere Idee in die Praxis umsetzen.

Katja Bauer, Imke Hanssen, Frauke Krug, Anke Märk-Bürmann, Frederik Pietschmann

Team der Akademie für Leseförderung Niedersachsen



Akademie für Leseförderung
Niedersachsen

Mit freundlicher Unterstützung



Niedersächsisches
Kultusministerium



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Januar

	M	D	M	D	F	S	S
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

Februar

	M	D	M	D	F	S	S
5			1	2	3	4	5
6	6	7	8	9	10	11	12
7	13	14	15	16	17	18	19
8	20	21	22	23	24	25	26
9	27	28					

März

	M	D	M	D	F	S	S
9			1	2	3	4	5
10	6	7	8	9	10	11	12
11	13	14	15	16	17	18	19
12	20	21	22	23	24	25	26
13	27	28	29	30	31		

April

	M	D	M	D	F	S	S
13						1	2
14	3	4	5	6	7	8	9
15	10	11	12	13	14	15	16
16	17	18	19	20	21	22	23
17	24	25	26	27	28	29	30

Mai

	M	D	M	D	F	S	S
18	1	2	3	4	5	6	7
19	8	9	10	11	12	13	14
20	15	16	17	18	19	20	21
21	22	23	24	25	26	27	28
22	29	30	31				

Juni

	M	D	M	D	F	S	S
22					1	2	3
23	5	6	7	8	9	10	11
24	12	13	14	15	16	17	18
25	19	20	21	22	23	24	25
26	26	27	28	29	30		

Juli

	M	D	M	D	F	S	S
26						1	2
27	3	4	5	6	7	8	9
28	10	11	12	13	14	15	16
29	17	18	19	20	21	22	23
30	24	25	26	27	28	29	30
31							

August

	M	D	M	D	F	S	S
31			1	2	3	4	5
32	7	8	9	10	11	12	13
33	14	15	16	17	18	19	20
34	21	22	23	24	25	26	27
35	28	29	30	31			

September

	M	D	M	D	F	S	S
35						1	2
36	4	5	6	7	8	9	10
37	11	12	13	14	15	16	17
38	18	19	20	21	22	23	24
39	25	26	27	28	29	30	

Oktober

	M	D	M	D	F	S	S
39							1
40	2	3	4	5	6	7	8
41	9	10	11	12	13	14	15
42	16	17	18	19	20	21	22
43	23	24	25	26	27	28	29
44	30	31					

November

	M	D	M	D	F	S	S
44			1	2	3	4	5
45	6	7	8	9	10	11	12
46	13	14	15	16	17	18	19
47	20	21	22	23	24	25	26
48	27	28	29	30			

Dezember

	M	D	M	D	F	S	S
48						1	2
49	4	5	6	7	8	9	10
50	11	12	13	14	15	16	17
51	18	19	20	21	22	23	24
52	25	26	27	28	29	30	31

JANUAR

Lesestart 1-2-3



FEBRUAR

Reime – Verse
– Fingerspiele



MÄRZ

Ein Bilderbuch
für mein Kind



APRIL

Vorlesenachmittage
für Familien



MAI

Family Literacy
unterwegs



JUNI

Die Programme
»Griffbereit« und
»Rucksack KiTa«

ТРИБИТ
SALAM MERHABA
HELLO MOIN

JULI

Bookbike – Bücher
zu den Familien bringen



AUGUST

Familien-Leserolli
und Wochenend-
Lesebeutel



SEPTEMBER

Eltern als Partner
zur Leseförderung
in der Grundschule



OKTOBER

Eltern als Partner
zur Leseförderung
in der Grundschule



NOVEMBER

»Ostfriesischer
Bücherkoffer«



DEZEMBER

Hund, Katze, Maus





Lesestart 1-2-3

Programm zur frühkindlichen Leseförderung

»Lesestart 1-2-3« ist ein bundesweites Programm zur frühen Sprach- und Leseförderung. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

In drei aufeinander folgenden Jahren erhalten Eltern für ihre Kinder im Alter von einem, zwei und drei Jahren Lesestart-Sets. Die ersten beiden Sets können sie in teilnehmenden Kinderarztpraxen bekommen, das dritte Set in der Bücherei vor Ort. Zu allen drei Sets gehören ein altersgerechtes Bilderbuch, Informationen für die Eltern mit Alltagstipps zum Vorlesen und Erzählen und eine kleine Stofftasche.



Auf der Website zu diesem Programm befinden sich zahlreiche kostenlose Materialien für alle relevanten Partner im Bereich der Frühförderung:

Für Eltern:

Bilderbücher in digitaler Form, Elternratgeber in 17 Sprachen, Kopiervorlagen zum Basteln, Malen und Spielen, Tipps für Bilderbücher

Für Bibliotheken:

Poster mit »Tipps für Eltern« in fünf Sprachen, Video »Lesestart-Pixi« in sechs Sprachen und Gebärdensprache, Bibliotheksfilm und Aktionsideen für Familien

Für Netzwerke:

Ideen für gemeinsame Veranstaltungsangebote mit Partnern wie Kinderarztpraxen, Stadtteilbüros, Familienbildungsstätten oder Volkshochschulen und Angebote wie Papa-Zeit, Bücher-Krabbel-Gruppen oder Bastel-Bücherstunden



Lesestart Niedersachsen

In Niedersachsen gibt es zusätzlich Lesestart Niedersachsen, ein Angebot der Büchereizentrale Niedersachsen in Zusammenarbeit mit ca. 130 Bibliotheken. Lesestart Niedersachsen richtet sich an Familien mit Kindern im 1. Lebensjahr und wird vom Land Niedersachsen unterstützt. Ein Verzeichnis aller teilnehmenden Bibliotheken ist auf der Website vorhanden.



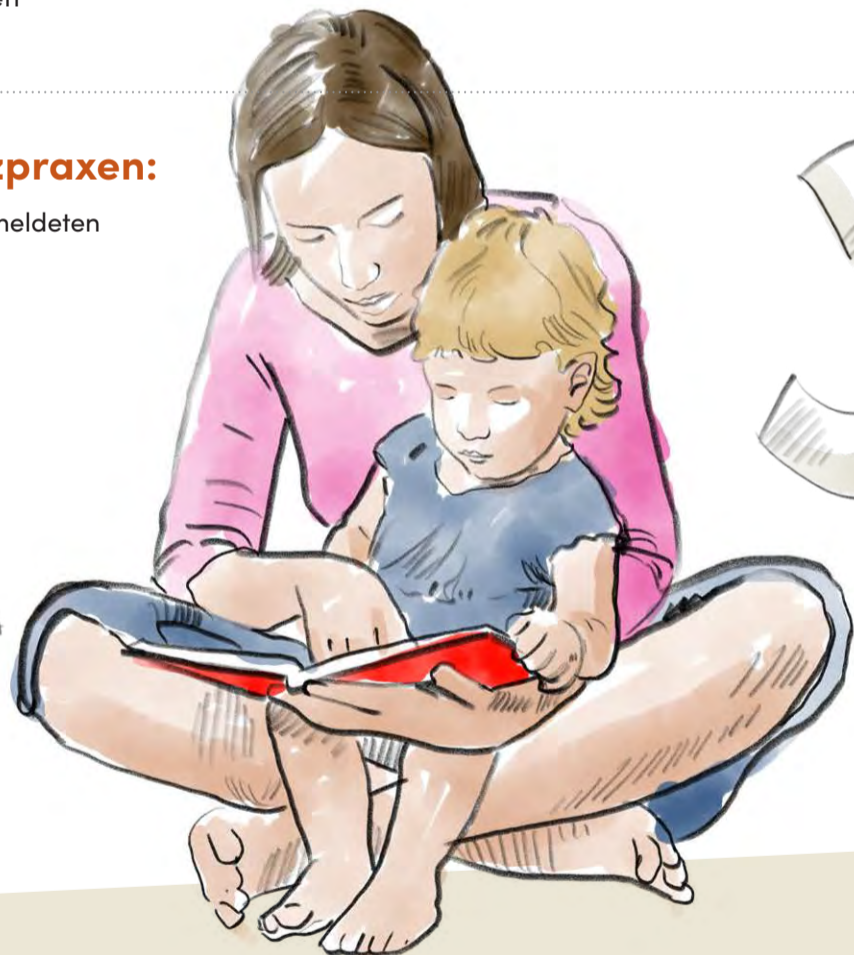
Stiftung Lesen
www.lesestart.de



Büchereizentrale Niedersachsen
www.bz-niedersachsen.de/lesestart-niedersachsen.html

Für Kinderarztpraxen:

Verzeichnis der angemeldeten Kinderarztpraxen



Januar

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
26	27	28	29	30	31	1 Neujahr
2	3	4	5	6 Ende Weihnachtsferien	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30 Winterferien	31 Winterferien	1	2	3	4	5

Kinderbuchwoche Göttingen

Kinder- und Jugendbuchwoche Salzgitter

Reime – Verse – Fingerspiele

Sprach- und Leseförderung kann bereits bei Kindern im Kleinkindalter beginnen. Hierbei spielen Reime, Fingerspiele und Lieder eine wichtige Rolle.

Mit Fingerspielen wird eine Geschichte mit den Händen vorgeführt und der vorgegebene gereimte Text von den Erwachsenen rhythmisch gesprochen. Die Kinder werden zum Mitmachen angeregt. Fingerspiele sprechen mehrere Sinne an, sie fördern vor allem die feinmotorische und sprachliche Entwicklung, können aber auch mathematische, kognitive und soziale Kompetenzen unterstützen.

Fingerspiele durchzuführen, macht Kindern im Regelfall viel Spaß. Dadurch wird die soziale Bindung zwischen Eltern und Kindern gestärkt. Es ist leicht möglich, Fingerspiele in den Familienalltag zu integrieren. Kleine Streichelverse können auf dem Wickeltisch, lustige Sprüche vor dem Essen als Ritual, als Unterstützung beim Zähneputzen, zum Trösten oder als Einschlafhilfe dienen.

Im Rahmen eines regelmäßigen Vorleseangebots oder einer Bücher-Baby-Gruppe können Sie gut als Ritual zu Beginn durchgeführt oder thematisch passend zum Bilderbuch ausgewählt werden.

Fingerspiele wurden in vielen Kulturen von Generation zu Generation weitergegeben. Durch die sich wandelnden Lebensverhältnisse ist dieses heute nicht mehr selbstverständlich. Damit dieses mündlich tradierte Kulturgut nicht verloren geht, hat es sich das schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SKJM) zur Aufgabe gemacht, eine Datenbank mit Versen, Reimen und Fingerspielen in unterschiedlichen Sprachen anzulegen. Diese können zur Wertschätzung der Sprachen und Kultur von Kindern mit anderen Herkunftssprachen in der vorschulischen Sprach- und Leseförderung eingesetzt werden.



Datenbank SKJM
www.vers-und-reim.net/



Buchstart Hamburg
www.buchstart-hamburg.de/kinderreime-international/



www.buchstart-hamburg.de/kinderreime-international-videos/



Lesestart
www.lesestart.de

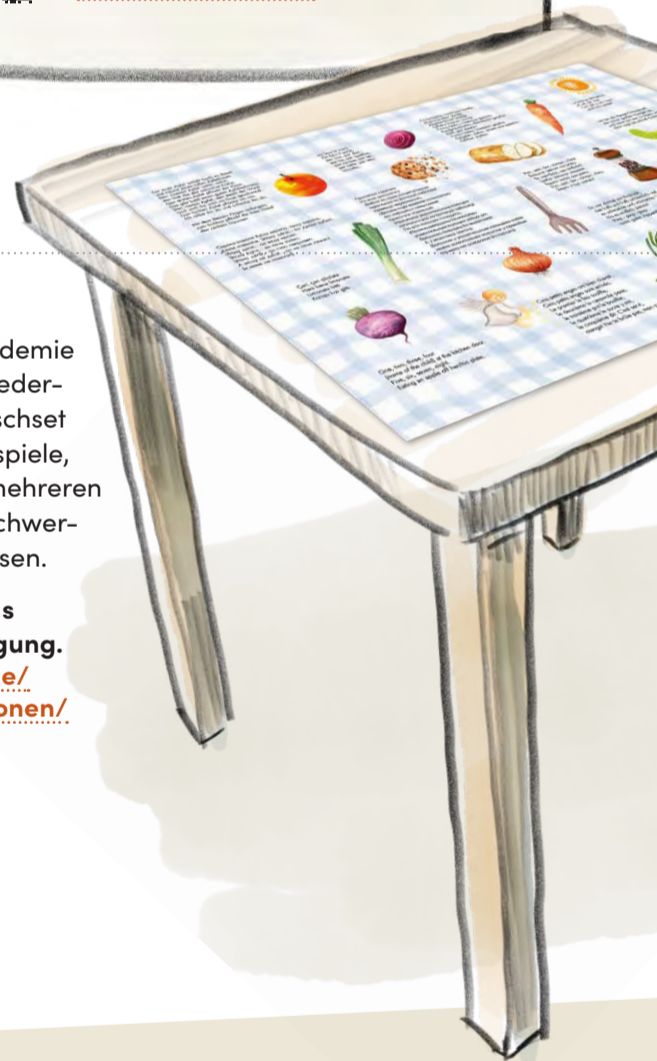


Weitere Sammlungen mit mehrsprachigen Fingerspielen unter
www.alf-hannover.de/lesekalender-2023



Auf dem von der Akademie für Leseförderung Niedersachsen erstellten Tischset befinden sich Fingerspiele, Reime und Verse in mehreren Sprachen mit dem Schwerpunkt zum Thema Essen.

Das Tischset steht als Download zur Verfügung.
www.alf-hannover.de/akademie/publikationen/fingerspiele



Februar

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	1	2	3	4	5

Bilderbuchsonntag Wolfsburg

Bilderbuchsonntag Hannover



Ein Bilderbuch für mein Kind



Das Gestalten eines Bilderbuches für das eigene Kind soll in den Familien den emotionalen Bezug zum Buch stärken.

Zielgruppe

- Familien mit Kindern von 1 bis 8 Jahren
- Mutter-Kind-Gruppen
- gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen in Kitas und Grundschulen

Material

- Fotokarton, Tonkarton, Bänder zum Zusammenbinden
- Scheren, Stifte, Klebstoff
- Fotos von der Familie, Haustieren, Spielsachen
- Ausmalvorlagen beliebter Motive
- Bilder aus Zeitschriften und Werbeprospekten
- Zahlen, Buchstaben, kleine Aufgaben zum Lernen

Durchführung

Zuerst wird das Deckblatt mit dem Namen des Kindes gestaltet – in der Muttersprache oder zweisprachig. Die Gestaltung des Buches ist frei. Bei der kreativen Arbeit gibt es kein Richtig oder Falsch, alle können etwas Schönes herstellen. Je nach Alter können die Kinder mithelfen und Fotos auswählen oder Bilder für das Buch malen, ausmalen und ausschneiden. Das Herzstück des Buches sind die mitgebrachten Fotos der Familie. Am Ende werden alle Bücher angesehen und wertgeschätzt.

Das Bilderbuch zu basteln ist eine gute Gelegenheit, um mit den Eltern über das Vorlesen in der Familie ins Gespräch zu kommen.

- Wann, wie oft und in welcher Sprache wird vorgelesen?
- Wie viele Bücher gibt es in der Familie?
- Haben die Kinder ein Lieblingsbuch?
- Lesen die Väter vor?
- Nutzen die Familien die Stadtbibliothek?

In jeder Gruppe gibt es Eltern, die regelmäßig vorlesen und so den anderen Eltern Impulse geben können. In manchen Familien gibt es

nur wenige oder keine Bücher. Manche Mütter sind nicht alphabetisiert oder haben Schwierigkeiten mit dem Lesen, Schreiben oder der deutschen Sprache. Alle Eltern werden darin bestärkt, in ihrer Muttersprache vorzulesen oder mit den Kindern über die Bilder zu sprechen. Die Mütter und Väter werden ermutigt, ihren Kindern positive Erfahrungen mit Büchern zu ermöglichen, auch wenn sie selbst noch Schwierigkeiten mit Sprache oder Schrift haben.

Tipps

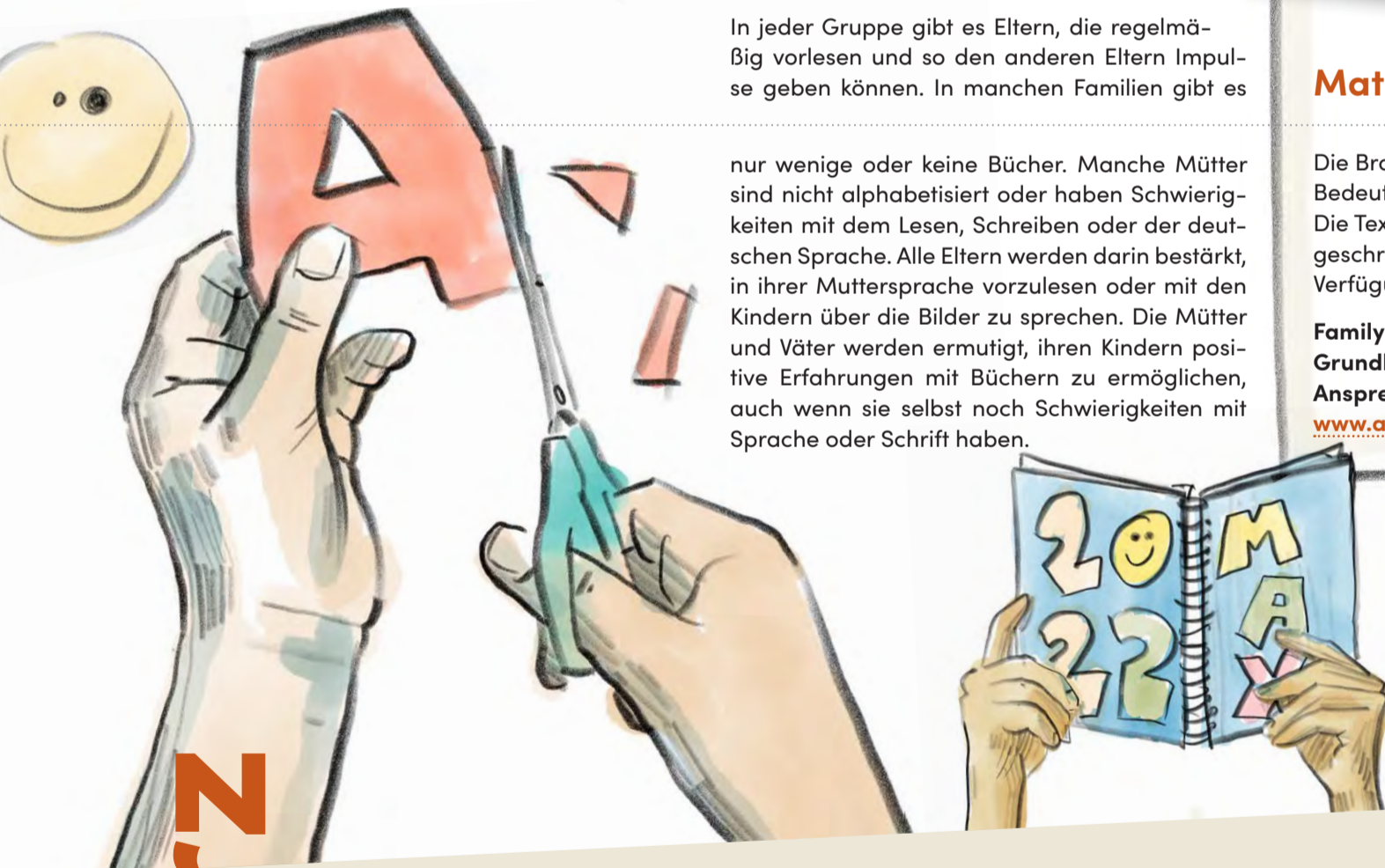
- Stellen Sie vorstrukturiertes Material bereit, das hilft vor allem Eltern, die keine Erfahrungen mit Büchern haben.
- Organisieren Sie Buchspenden für die Familien.



Materialien für Eltern

Die Broschüren informieren Eltern über die Bedeutung des Vorlesens in der Familie. Die Texte sind in einfacher Sprache geschrieben. Sie stehen als Download zur Verfügung.

Family Literacy (FamLit) VHS/Regionales Grundbildungszentrum Oldenburg
Ansprechpartnerin: Kathleen Bleßmann
www.abc-projekt.de/familit/



März

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
27	28	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27 Beginn Osterferien	28	29	30	31	1	2



Vorlesenachmittage für Familien

Gemeinsamer Spaß an Geschichten

Vorlesenachmittage für Familien sind eine prima Gelegenheit, um gemeinsam Spaß an Geschichten zu erleben. Ziel ist, dass Eltern das Vorlesen und Anschauen von Büchern mehr in den Familienalltag einbeziehen.

Zielgruppe

Familien mit Kindern bis 8 Jahren

Material

- eine Bilderbuchgeschichte (alternativ ein Bilderbuchkino oder Kamishibai)
- passendes Bastel- und Lernmaterial
- Spielsachen: zum Beispiel ein Tastsäckchen mit Dingen, die in der Geschichte vorkommen, oder Figuren, um die Geschichte nachzuspielen

Durchführung

Die Geschichte wird in gemütlicher Runde für die Familien vorgelesen und die Bilder werden gezeigt. Wenn die Gruppe nicht zu groß ist, können Elemente des dialogischen Vorlesens einfließen.

Für Familien mit unterschiedlichen Herkunftssprachen ist ein mehrsprachiges Vorlesen schön. Vielleicht kann auch jemand aus der Runde spontan übersetzen. Ist die Geschichte zu Ende, werden Fragen gestellt – die Geschichte betreffend oder persönliche Fragen.

Je nach Thema des Bilderbuches (Freundschaft, Mut, Angst, Farben, Tiere, Glück ...) können Gespräche angeregt werden.

Hast du einen Freund / eine Freundin? Was macht einen guten Freund aus? Was ist deine Lieblingsfarbe? Nenne zehn Dinge, die rot (blau, grün, gelb) sind. Wovor hast du Angst? Was machst du, wenn du Angst hast? Was bedeutet Glück für dich?

Der Reiz liegt auch darin, dass Kinder und Erwachsene gemeinsam am Gespräch teilnehmen. Im Anschluss an das Gespräch sollte die Geschichte weiter spielerisch oder kreativ bearbeitet werden.

Vorschläge

- Lassen Sie das Ende der Geschichte offen. Jede Familie malt oder schreibt ein eigenes Ende.
- Basteln Sie mit den Familien Figuren, Gegenstände oder Szenen aus der Geschichte, damit die Geschichte zu Hause lebendig bleibt.
- Basteln Sie ein Puzzle oder ein Memory zu der Geschichte.
- Bringen Sie Gegenstände aus der Geschichte mit und lassen Sie die Sachen benennen, in einem Tastsäckchen fühlen oder in der richtigen Reihenfolge legen.
- Geeignet sind Dinge, die alle Sinne ansprechen: Obst, das gekostet wird, Tierstimmen zum Nachmachen und Raten oder Gegenstände zum in die Hand nehmen.

- Setzen Sie passende Spiele ein.
- Spielen Sie die Geschichte oder einzelne Szenen als kleines Theaterstück mit den Familien.

Tipps

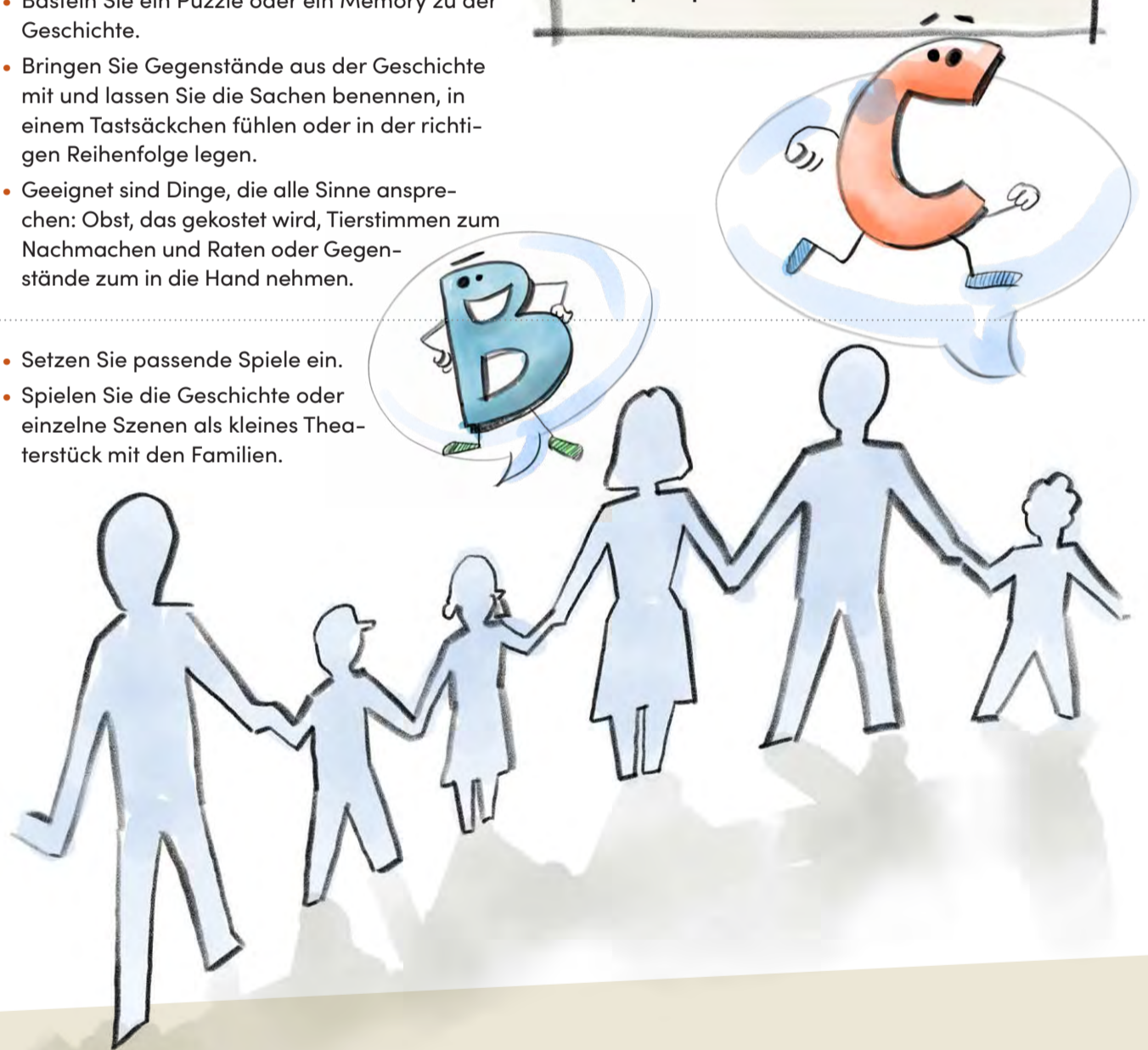
- Besuchen Sie mit den Familien eine Kinderbibliothek. Vielleicht können Sie eine kleine Führung zum Kennenlernen der Bibliothek oder ein Bilderbuchkino bekommen.

Anregungen und Ideen für Vorlesenachmittage unter www.abc-projekt.de/famlit/



Family Literacy (FamLit) VHS/
Regionales Grundbildungszentrum
Oldenburg

Ansprechpartnerin: Kathleen Bleßmann



April

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
27	28	29	30	31	1	2 Intern. Tag d. Kinderbuches
3 Internationaler Tag des Kinderbuches	4	5	6	7 Karfreitag	8	9 Ostersonntag
10 Ostermontag	11 Ende Osterferien	12	13	14	15	16
17 Aktionswoche der Bibliotheken im Oldenburger Land	18	19	20	21	22	23 Welttag des Buches
24 Bilderbuchsamstag Hildesheim	25	26	27 Leipziger Buchmesse	28 Leipziger Buchmesse	29 Leipziger Buchmesse	30 Leipziger Buchmesse

- Internationaler Tag des Kinderbuches
- Welttag des Buches
- Aktionswoche der Bibliotheken im Oldenburger Land
- Bilderbuchsamstag Hildesheim
- Vechtaer Bücherfrühling
- Leipziger Buchmesse

Family Literacy unterwegs

Geführte Spaziergänge durchs Stadtviertel

Wer mit offenen Augen im Stadtteil spazieren geht, kann viel entdecken – Pflanzen, Tiere, Autos, Bäume, Schilder, Schriften, Buchstaben und Zahlen.

Hier kann man mit allen Sinnen lernen und dabei viel Spaß haben. Man kommt miteinander ins Gespräch, die Bewegung tut allen gut und hilft, das Gelernte zu merken. Eltern erfahren, wie sie mit ihren Kindern auf alltäglichen Wegen lernen können. Familien aus anderen Ländern lernen neue Wörter. Geführte Spaziergänge für Familien können von unterschiedlichen Einrichtungen wie Grundbildungszentren, Bibliotheken, Stadtteilzentren oder Kitas angeboten werden.

Zielgruppe

Familien mit Kindern bis 8 Jahren – pro Spaziergang ein bis drei Familien

Material

Straßenkreide, Kamera oder Handy, Notizblock

Durchführung

Die Familien bekommen kleine Aufgaben für unterwegs – passend zum Alter und den Interessen der Kinder.

- **Welche Tiere seht ihr?** Wie heißen sie? Mit welchem Buchstaben fangen sie an? Malt euer Lieblingstier mit Straßenkreide. Schreibt auf, welche Tiere ihr gesehen habt.
- **Wo steht etwas geschrieben?** Wer kann es lesen? Macht Fotos davon. Wer entdeckt Buchstaben? Wer kennt Buchstaben? Schreibt die Buchstaben oder Wörter mit Kreide.
- **Wo seht ihr Zahlen?** Wer kann Hausnummern, Autokennzeichen, Telefonnummern, Uhrzeiten usw. vorlesen? Zählt die Autos in dieser Straße und in der nächsten Straße die Bäume, Häuser, Laternen ...
- **Wie viele rote Autos stehen auf dem Parkplatz?** Wer kennt Automarken? Wer kann Verkehrsschilder erklären?
- **Macht Fotos von verschiedenen Bäumen.** Wie heißen sie? Sammelt Blätter und Früchte. Wer findet Kastanien, Eicheln, Blätter, Hagebutten, Tannenzapfen, Steinchen oder anderes Naturmaterial?
- **Wer entdeckt Blumen?** Welche Farben haben sie? Wie heißen sie? Findet eine besonders schöne Blume und macht ein Foto davon.

Tipps

- Ein Spielplatzbesuch, Spiele (Hüpfkästchen, Murnelspiele) oder ein kleines Picknick runden den Spaziergang ab.
- Organisieren Sie eine Schatzsuche mit Stationen, an denen kleine Aufgaben gelöst werden.
- Wenn unterwegs Fotos gemacht werden, kann man später ein kleines Buch daraus gestalten.

Haben Sie Lust auf Lernspaziergänge bekommen? Dann schauen Sie in die Themenkartei »Family Literacy unterwegs« – mit vielen Ideen für das Lernen unterwegs und anschaulichen Erfahrungsberichten.

Family Literacy (FamLit) VHS/Regionales Grundbildungszentrum Oldenburg
Ansprechpartnerin: Kathleen Bleßmann
www.abc-projekt.de/famlit/



Mai

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
1 Tag der Arbeit	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18 Christi Himmelfahrt	19 Pfingstferien	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29 Pfingstmontag	30 Pfingstferien	31	1	2	3	4

Lüneburg liest

Hildesheimer Jugendbuchwoche

Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs des Börsenvereins

Salto Wortale

HALLO

XIN CHÀO

ПРИБИТ

HOLA

SALUT

Die Programme »Griffbereit« und »Rucksack KiTa«

BOK

MERHABA

Verstärkte Bildungs- partizipation von Anfang an

CZEŚĆ CIAO

AHOJ

HELLO

ПРИБЕТ

SALAM

HOI

AHOJ

Mehrsprachigkeit als Ressource

Die Programme »Griffbereit« und »Rucksack KiTa« richten sich an mehrsprachig lebende Familien. Die Mehrsprachigkeit der Familien ist in diesen Programmen die Ressource für die Gestaltung der Aktivitäten. Hier werden die Familiensprachen, die oft als Hemmnis für erfolgreiche Bildungsteilnahme empfunden oder betrachtet werden, zum Kernelement. Die Familiensprachen, Deutsch eingeschlossen, sollen gestärkt werden.

Selbstwirksamkeit fördern

Die Programme fördern die Beteiligung der Eltern bzw. Familien. Die Erfahrung, einen Beitrag zur Entwicklung der eigenen Kinder zu leisten, öffnet für viele Eltern die Türen in die Bildungseinrichtungen KiTa und Grundschule. Sie erleben sich als aktiv, gestaltend und selbstwirksam.

Vernetzung und Sozialraumorientierung

Die Programme regen den Austausch mit und unter den Eltern an und zeigen Wege zur Vernetzung mit Angeboten, Akteuren und Institutionen im Bereich frühkindlicher Bildung und im Sozialraum wie Bibliotheken, Musik-/Kunstschulen, Familienservicebüros oder Beratungsstellen auf.

Anschlussfähige Familienbildung

»Griffbereit« und »Rucksack KiTa« unterscheiden sich in der Zielgruppe und den beteiligten Einrichtungen. Bei »Griffbereit« treffen sich die Eltern gemeinsam mit den Kindern in einer Gruppe, um spielerische Angebote zur Sprachbildung und frühkindlichen Bildung durchzuführen.

Bei »Rucksack KiTa« kommen die Eltern über ein Kindergartenjahr wöchentlich in die KiTa und bereiten Inhalte vor, die sie zu Hause in der Familie

Die Materialien für die Programme umfassen Handbücher für die Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter, Elternmaterial in verschiedenen Sprachen, Übungsblätter für die Aktivitäten der Familien zu Hause und Handbücher für die pädagogischen Fachkräfte. Aktuell gibt es in Niedersachsen etwa 230 Gruppen der Programme »Griffbereit« und »Rucksack KiTa« an über 20 Standorten. Sie werden von 300 dafür qualifizierten Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern angeleitet.

»Griffbereit« und »Rucksack KiTa« sind in Nordrhein-Westfalen entwickelte Sprach- und Familienbildungsprogramme, die im Rahmen des Verbundes der Kommunalen Integrationszentren NRW koordiniert werden. Der Transfer in andere Bundesländer wird von NRW aus fachlich begleitet und über einheitliche bundesweite Qualitätsstandards gesteuert. In Niedersachsen betreut die vom Sozialministerium eingerichtete Landeskoor-

mit ihren Kindern umsetzen. Die Kinder sind parallel in der KiTa mit den gleichen Themen beschäftigt.

dinierungsstelle bei der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. die Programme.

»Griffbereit«

- Kinder zwischen 1 und 3 Jahren mit ihren Eltern
- Durchführung durch qualifizierte Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter
- Durchführung in einem Familienzentrum, Mehrgenerationenhaus, Familienbildungsstätte, Stadtteil-einrichtung ...
- feste Gruppe mit Eltern und Kindern über ein Jahr
- spielerische Angebote zur Sprachbildung, in 27 Sprachen

»Rucksack KiTa«

- Eltern von KiTa-Kindern im Alter zwischen 4 und 6 Jahren
- Durchführung durch qualifizierte Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter
- Durchführung im Kindergarten
- Elterngruppe trifft sich ein Kindergartenjahr lang
- Material in 15 Sprachen, gleiche Themen in Elterngruppe und in der KiTa bei den Kindern



Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.
www.lag-nds.de/rucksack



Bundesweite Umsetzung der
Programme
www.griffbereit-rucksack.de



Filme unter
www.alf-hannover.de/lesekalender-2023

MOIN



ini



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1	2

Julius-Club

Buxtehuder Bulle,
Jugendbuchpreis

Buxtehuder Kälbchen,
Bilderbuchpreis

Nordstemmer
Zuckerrübe



Bookbike – Bücher zu den Familien bringen

Wie gelingt es, Familien als Partner in der Leseförderung zu gewinnen, die selber keinen Zugang zu Büchern, zur Schriftkultur und zum Lesen haben?

Ein möglicher Weg kann sein, die Orte aufzusuchen, an denen sich diese Familien aufhalten, um sie so in ihrem Lebensumfeld zu erreichen. Wenn es geglückt ist, im Rahmen solcher Besuche Vertrauen aufzubauen und neugierig auf die eigenen Angebote im Bereich Lesen zu machen, ist ein großer Schritt getan.

Eine besondere, auch optisch attraktive Idee ist in diesem Zusammenhang der Einsatz eines Bookbikes. Ein Bookbike ist ein Lastenfahrrad, das mit Büchern bestückt ist. Bookbikes sind bereits in verschiedenen Orten in Deutschland unterwegs.

Eines der ersten Bookbikes fährt seit 2017, zunächst nur in Dortmund und dann in anderen Städten in Nordrhein-Westfalen. Orte, die von dem Bookbike aufgesucht werden, sind Parks, Spielplätze, Freibäder, Seen, Feste und Märkte. Partner für den Einsatz des Bookbikes sind Bibliotheken, Mediotheken oder Buchhandlungen.

Auch die Stadtbibliothek Hannover ist seit 2018 stolze Besitzerin einer solchen Mini-Bibliothek und im Auftrag der Leseförderung im gesamten Stadtgebiet unterwegs.

Das Bibliotheksrad soll über die vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek Hannover informieren und kommt bei den verschiedensten Veranstaltungen im Stadtteil, im Park, auf Spielplätzen und in Kooperation mit Schulen und Kindergärten zum Einsatz.

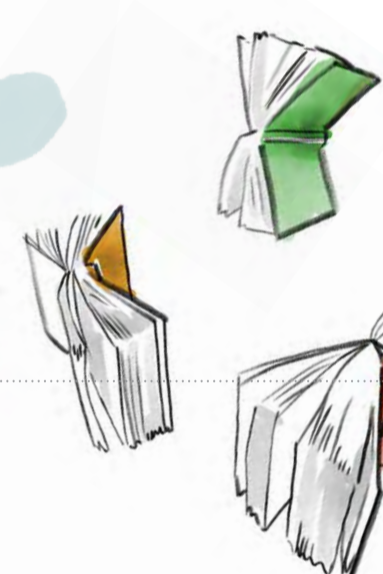
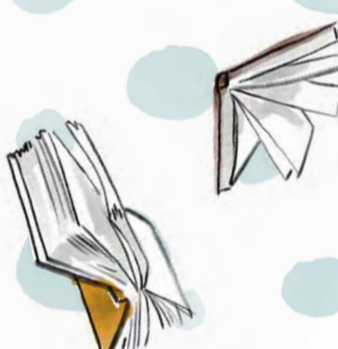
Entsprechend der Zielgruppe wird die Medienpräsentation angepasst und auch ein Kamishibai-Erzähltheater aufgeführt.



Jugendstil NRW
 Kinder- und Jugendliteraturzentrum
www.jugendstil-nrw.de/bookbike-nrw/



Stadtbibliothek Hannover
 Kinder- und Schulbibliotheksarbeit
 42.24@hannover-stadt.de
www.stadtbibliothek-hannover.de



Julius

Julius-Club

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
26	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6 Beginn Sommerferien	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	1	2	3	4	5	6

Familien-Leserolli und Wochenend-Lesebeutel

Gemeinsam mit Eltern auf Bücherreise gehen

Die Idee

Ein Familien-Leserolli ist ein Rollkoffer, der mit einer Auswahl von ca. 10 bis 12 Büchern bestückt ist. Zusätzlich können andere Medien wie Tonies oder Audiostifte aufgenommen werden. Die Kinder einer Klasse dürfen den Familien-Leserolli nacheinander für zwei bis drei Wochen mit nach Hause nehmen, um dort gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwisterkindern in die Welt der Geschichten einzutauchen. Sie können sich die Bilderbücher ansehen, darüber ins Gespräch kommen oder selbst einzelne Wörter oder Sätze entziffern. Der Einsatz eines Leserollis bietet sich besonders für die erste Klasse an, um die Eltern von Anfang an mit im Boot zu haben, kann aber im Prinzip in jeder anderen Klassenstufe eingesetzt werden. Ein Familien-Leserolli hat als Ziel, die Buch-, Schrift- und Lesekultur in den Familien zu fördern und zumindest für eine Zeit in den Familienalltag zu integrieren. Zusätzlich soll der Austausch in der Klasse über Bücher und Geschichten angeregt werden. Wenn möglich, können für eine Klasse auch zwei Rollis angeschafft werden.

Die Idee des Familien-Leserollis wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin (LISUM) entwickelt und in der Praxis erprobt.

Die Auswahl der Bücher

Die Auswahl der Bücher sollte auf die jeweilige Lerngruppe abgestimmt sein und die verschiedenen Leseinteressen der Kinder aufgreifen. Die Bücher sollten nicht zu textlastig, sondern mit vielen Illustrationen gestaltet sein. Der Lesespaß steht im Vordergrund.

Für Klassen, in denen viele Familien mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch sind, eignen sich besonders Bücher in deren Herkunftssprache oder textlose Bilderbücher.

Begleitende Aktionen

Es hat sich bewährt, den Einsatz eines Familien-Leserollis mit Aktionen zu unterstützen, die den Austausch in der Familie und der Klasse fördern. Denkbar sind zum Beispiel

- ein Reisealbum: ein mitreisendes Buch, in das jede Familie ihre Erfahrungen und Eindrücke schreiben oder zeichnen kann
- Souvenirs/Souvenir-Ausstellung: Sammlung mit Gegenständen zu einzelnen Büchern, die von den Kindern mitgebracht und in der Klasse ausgestellt werden
- ein literarisches Gedächtnisspiel: eine Art Memory-Spiel zu den Bildmotiven der Bücher mit selbst gestalteten Bildkarten

Elternabend

Das Konzept des Familien-Leserollis sollte auf einem Elternabend vorgestellt werden. Dabei können die o.g. begleitenden Aktionen schon ausprobiert werden.

Alternative: Wochenend-Lesebeutel

Ein Wochenend-Lesebeutel ist die kleine Version des Familien-Leserollis. Er enthält weniger Materialien und kann nur über das Wochenende mitgenommen werden. Ein Wochenend-Lesebeutel enthält z.B. ein Sachbuch und ein dazu passendes Bilderbuch, ein Witzebuch und passendes Spiel, ein Familienkochbuch oder -backbuch, ein Bilderbuch auf Deutsch und in einer anderen Sprache. In einer Klasse sollten halb so viele Wochenend-Lesebeutel wie Kinder in der Klasse sind, zur Verfügung stehen, so dass jedes Kind alle zwei Wochen einen Beutel mit nach Hause nehmen kann.

Beispiellisten für die Bestückung eines Familienleserollis



www.alf-hannover.de/meldungen/2022/familien-leserolli-gemeinsam-mit-eltern-auf-buecherreise-gehen



Weitere Links unter www.alf-hannover.de/lesekalender-2023



August

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
31	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16 Ende Sommerferien	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3

Julius-Club

Bekanntgabe
Prädikatsbuchhandlungen
- Partner für Leseförderung



Eltern als Partner zur Leseförderung in der Grundschule

Ideen zur Lesemotivation



Vorlesen als Ritual

Wenn Kinder von klein auf für Bücher und Geschichten begeistert werden, ist die Chance groß, dass sie sich von Schwierigkeiten beim Lesenlernen nicht demotivieren lassen und dass das selbständige Lesen von Büchern sich peu à peu zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung entwickelt. Die Lesefreude kann neben Schule und Kita auch in der Familie geweckt werden. Dieses beginnt schon vor Schuleintritt mit dem Vorlesen in gemütlicher Atmosphäre sowie an unterschiedlichen Leseorten wie beispielsweise auf dem Balkon, am Strand, im Wald oder auf längeren Bahnfahrten. Besonders schön ist es für jüngere Kinder, wenn das Vorlesen einen festen Platz im Alltag hat. Hier bietet sich z.B. ein abendliches Vorleseritual vor dem Einschlafen an. Zusätzlich zum Vorlesen macht es Kindern Freude, sich gemeinsam über das Gelesene auszutauschen. Bilderbücher können dabei viele Erzählanlässe bieten. Bibliotheken führen zahlreiche Veranstaltungen wie Bilderbuchkino oder Vorleseangebote durch, die man gemeinsam besuchen kann.

Vom Vorlesen zum Selberlesen

Mit Beginn des Lesenlernens in der 1. Klasse sollten die Kinder in der jeweiligen Vorlesesituation ihren Fähigkeiten entsprechend am Vorlesen beteiligt werden.

Sie können zunächst das (Vor-)Lesen einzelner Wörter oder kurzer Sätze im Text übernehmen, später dann einzelner Textabschnitte. Zur Förderung der Lesemotivation ist ein Wechsel zwischen Vor- und Selberlesen wichtig, damit ein sanfter Übergang zum selbständigen Lesen erfolgt. Das Kind sollte Wertschätzung erfahren, für das, was es schon selber lesen kann, es aber auch weiterhin genießen dürfen, sich vorlesen zu lassen. Zur Umsetzung des gemeinsamen Lesens im Wechsel eignen sich Buchreihen wie »Das magische ICH LESE VOR - Abenteuer« (G&G Verlag, Kinder- und Jugendbuch) oder die Buchreihe »Erst ich ein Stück, dann du« (cbj). Zum Lesen in der Freizeit kann bei Grundschulkindern eine kleine Lesechallenge motivieren, die dazu anregt, unterschiedliche Leseorte auszuprobieren.

Lesestoff

Um die Kinder zunehmend zum selbständigen Lesen erster Bücher zu ermuntern, sollten Bücher gewählt werden, die vom Textumfang und Textaufbau auf die Lesefähigkeiten der Kinder abgestimmt sind. Aktuelle Lesetipps für unterschiedliche Altersstufen findet man zum Beispiel beim

Minibuch mit 7 Tipps: Lesefreude bei Grundschulkindern wecken!

Die Akademie für Leseförderung Niedersachsen hat ein Minibuch entwickelt, das die wichtigsten Tipps zusammenfasst und im Rahmen eines Elternabends erstellt werden kann. Dieses Buch steht als Download und mit Bastelanleitung in mehreren Sprachen auf der Website der Akademie zur Verfügung.



Minibuch mit 7 Tipps: Lesefreude mit Grundschulkindern wecken!
www.alf-hannover.de/akademie/publikationen/minibuch-mit-7-tipps



Weiterführende Links unter www.alf-hannover.de/lesekalender-2023

Lesekompass. Bei der Buchauswahl stehen die Leseinteressen der Kinder an erster Stelle. Hier bieten sich auch Sachbücher zu Hobbys, Comics, Bücher zu Filmen, Serien oder Videospiele sowie Kinderzeitschriften an. Zudem eignen sich Experimentier-, Bastel- und Kochbücher sowie Gesellschaftsspiele, bei denen das (Vor-)Lesen von Spielkarten zum Spielablauf gehört.

September



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
28	29	30	31	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	1

Bad Harzburger Jugendbuchwoche

Celler Leseexperten

Weltbildungstag/
Weltalphabetisierungstag

Jugendbuchwoche
Peine

Weltalpha-
betisierungstag

Eltern als Partner zur Leseförderung in der Grundschule

Ideen zur Lesekompetenz

Neben dem Lesenlernen in der Schule ist insbesondere für Leseanfängerinnen und Leseanfänger das regelmäßige Lesetraining zu Hause von großer Bedeutung. Nur wer täglich lesen übt, kann seine Lesekompetenz kontinuierlich verbessern.

Das (halb-)laute Lesen sollte ca. 10 bis 15 Minuten pro Tag geübt werden und in einer entspannten Atmosphäre stattfinden.

Da eine tägliche Lesezeit schnell in Vergessenheit gerät, ist es hilfreich, diese zu einem bestimmten Zeitpunkt in den Tagesablauf zu integrieren, so dass sie zu einem festen Ritual wird.

Lesepässe

Zur Unterstützung des regelmäßigen Übens können Lesepässe eingesetzt werden. Die Kinder tragen in die Pässe ein, wann, wie lange und wem sie vorgelesen haben. So werden Unterschriften gesammelt, bis der Pass voll ist. Für viele Kinder ist es sehr motivierend, auf diesem Wege unterschiedlichen Personen vorlesen zu dürfen. Um die Lesemotivation zu erhalten, sollten außerschulische Leseübungen spielerischen Charakter haben und abwechslungsreich sein.



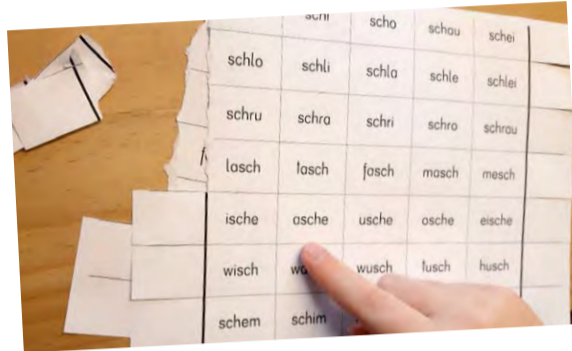
Oktober

Lesespiele

Zum Erlesen von Silben und kurzen Wörtern:

Silben- oder Wörtereppich

Hier können nach jedem Lesedurchgang »Teppichfransen« abgerissen werden.



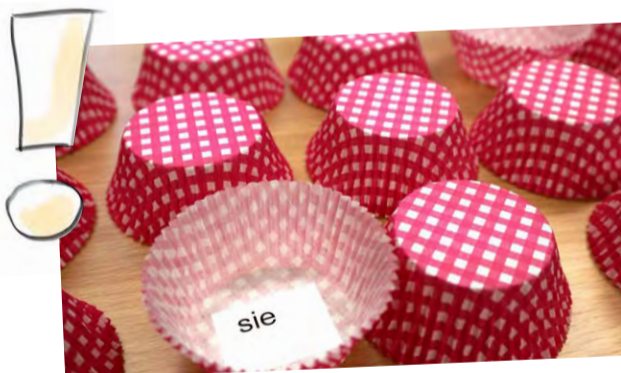
1-Cent-Spiel

Für dieses Spiel benötigt man lediglich eine Geldmünze und einen Ausdruck des zugehörigen Spielplans.



Memory- oder Würfelspiele

Nutzt man für diese Spiele passende Wortkarten, lässt sich damit für Abwechslung beim täglichen Lesetraining sorgen.



Ich-Du-Wir-Würfel

Beim Lesen kurzer Texte sollte man abschnittsweise vorgehen und die einzelnen Abschnitte vom Kind mehrfach lesen lassen bis zunehmend flüssig gelesen wird. Dazu eignet sich der Einsatz eines Ich-Du-Wir-Würfels.

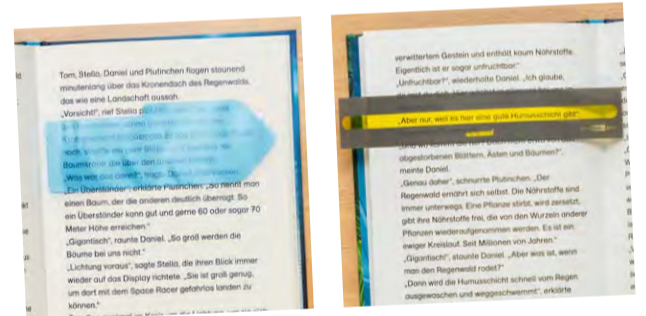


Treppenlesen

Beim Treppenlesen kommt ein ungewöhnlicher Leseort ins Spiel. Pro Treppenstufe wird hier vom Kind ein Abschnitt gelesen, bis die oberste Treppenstufe erreicht ist.

Lesepfeil und Leselineal

Beim Lesen sollten die Leseanfänger und -anfängerinnen den Finger im Text mitführen. Der Einsatz eines Lesepfeils oder Leselineals hat sich hier zusätzlich bewährt. Der Pfeil oder das Lineal werden so auf dem Lesetext platziert, dass sie das zu lesende Wort/den zu lesenden Satzabschnitt in den Fokus nehmen, indem Folgewörter und Sätze abgedeckt werden. Beides sollte farblich, aber dennoch transparent sein, um den folgenden Text nicht gänzlich auszublenden.



Alle hier vorgestellten Ideen können auch von ehrenamtlichen Lesepatinnen und Lesepaten eingesetzt werden.



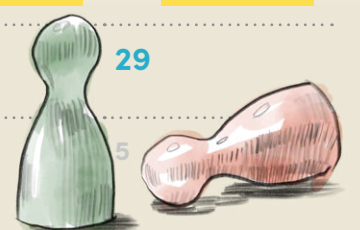
Ausführliche Beschreibungen der Praxistipps

www.alf-hannover.de/lesekalender-2023

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
25	26	27	28	29	30	1
2 Brückentag	3 Tag der Deutschen Einheit	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16 Beginn Herbstferien	17	18 Frankfurter Buchmesse	19 Frankfurter Buchmesse	20 Frankfurter Buchmesse	21 Frankfurter Buchmesse	22 Frankfurter Buchmesse
23	24	25	26	27	28	29
30 Ende Herbstferien	31 Reformationstag	1	2	3	4	5

Frankfurter Buchmesse

Celler Leseexperten





»Ostfriesischer Bücherkoffer«



Mehrsprachiger Lesespaß im Gepäck

In acht ostfriesischen Grundschulen rollen seit dem Schuljahr 2021/22 in einer ersten oder zweiten Klasse jeweils zwei der „Ostfriesischen Bücherkoffer“ wochenweise zu den Schülerinnen und Schülern nach Hause. Die hellblauen Koffer sind mit Kinderbüchern in verschiedenen Sprachen bestückt und ermöglichen Familien, in ihrer Herkunftssprache zu lesen und vorzulesen. Das Projekt ist dem Vorbild des „Hamburger Bücherkoffers“ vom Verein coach@school e.V. nachempfunden, beinhaltet allerdings einige regionale Besonderheiten.

Ziele des Pilotprojekts

- Förderung und Wertschätzung der (mehrsprachigen) familiären Literalität
- Einbindung der Eltern in den Bildungsprozess der Kinder und die Verbindung der Lernorte »Schule« und »Zuhause«
- Wertschätzung der regionalen niederdeutschen Mehrsprachigkeit
- Steigerung der Lesemotivation
- chancengerechtere Bildung
- Vernetzung der Lehrkräfte
- Weiterentwicklung der Lehrkräfte und des Unterrichts zu einer wertschätzenden und diversitätsbewussteren Schulkultur

Bereich der Unterstützten Kommunikation mit METACOM-Symbolen berücksichtigt, dass auch Kinder beschult werden, die nicht sprechen, jedoch lesen können. Dieses Buch ist besonders für Sprachlernerinnen und -sprachler geeignet. Es gibt dazu Übersetzungen zum Download in elf Sprachen



www.eu.autismusverlag.ch/buecher/buecher-fuer-menschen-mit-autismus/kitzinger-annette-wer-war-hier.html

Was ist noch im Koffer?

- ein Lesetagebuch für Eltern und Kinder
- mehrsprachige Lesetipps für Eltern
- Plüschhülle als Lesefreund, der in der zweiten Runde das Lesetagebuch ersetzt und die Kinder beim Lesen begleiten soll.

Meilensteine im Bücherkofferjahr

- Vor den Herbstferien werden in einer feierlichen Zeremonie zwei mehrsprachige Bücherkoffer übergeben. Eines der 16 Bücher wird dabei als (möglichst mehrsprachiges) Erzähltheater vorgestellt.

Tipps für das mehrsprachige Lesen als Teil der Schulkultur

- Anschaffung zusätzlicher Bücher aus dem Kofferbestand für die Klassen- bzw. Schulbibliothek, damit alle Schülerinnen und -schüler zum mehrsprachigen Lesen in der Familie ermutigt werden. Dadurch kann die Unterstützung der familiären Literalität Teil der Lese- und Schulkultur werden und damit dem Ziel einer chancengerechteren Bildung näherkommen.
- Anschaffung mehrsprachiger Bücher durch die Stadtbibliothek
- Die Einbeziehung der herkunftssprachlichen Lehrkräfte bzw. mehrsprachiger, an der Schule beschäftigter Personen und Eltern schafft Möglichkeiten, um die Vielfalt der Sprachen hörbar zu machen, z.B. im Rahmen von Lesefesten, Elterncafés, Erzähltheatern oder Vorlesestunden.

Das Projekt wird durch das Niedersächsische Kultusministerium, die Bildungsregion Ostfriesland und die Carl-Töpfer-Stiftung unterstützt.



Bildungsregion Ostfriesland, Organisatorische Begleitung
Ansprechpartnerin: Almut Hippen
www.ostfriesischelandschaft.de/



Zentrum für Sprachbildung und Interkulturelle Bildung im RLSB (Regionales Landesamt für Schule und Bildung), Fachliche Begleitung
Ansprechpartnerin: Christiane Arndt
bildungsportal-niedersachsen.de/sib/zentren-fuer-sprachbildung-und-interkulturelle-bildung



Hamburger Bücherkoffer, Verein coach@school
Ansprechpartnerin: Anna Rollin
www.coachschool.org/



Weitere Hinweise auf mehrsprachige Information für Eltern findet man unter:
www.alf-hannover.de/lesekalender-2023

November

Auswahl der Bücher

Im „Ostfriesischen Bücherkoffer“ sind 16 Bilder- und Kinderbücher enthalten. Neben einigen Bilderbüchern ohne Text, die zum gemeinsamen Betrachten und Erzählen einladen, sind die meisten Bücher mehrsprachig. Sie decken insgesamt über 50 Sprachen ab.

Einen regionalen Bezug stellen die drei mehrsprachig-plattdeutschen Bücher her. Ein Buch aus dem

- Nach den Herbstferien werden die Eltern in Info-Veranstaltungen in Präsenz und virtuell über das Projekt, seine Ziele, den Koffer und das mehrsprachige Lesen informiert. Die dafür qualifizierten Trainerinnen und Trainer erproben die mehrsprachigen Lesetechniken mit den Eltern praktisch.
- Die Bücherkoffer-Lehrkräfte treffen sich regelmäßig zum professionellen Austausch, zur Evaluation und Weiterbildung. Die Treffen werden von der Bildungsregion Ostfriesland organisiert. Die fachliche Begleitung übernimmt das Zentrum für Sprachbildung und Interkulturelle Bildung in Aurich.



	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
Bundesweiter Vorlesetag							
Jugendbuchwoche Hannover	30	31	1	2	3	4	5
Göttinger und Northeimer Kinder- und Jugendbuchwoche	6	7	8	9	10	11	12
Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM Oldenburg	13	14	15	16	17	18	19
Braunschweiger Jugendbuchwoche							
Lüneburger Jugendbuchwoche	20	21	22	23	24	25	26
Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis	27	28	29	30	1	2	3
Aktion „LesePrinzen und LeseKaiser“ Bad Harzburg							



Hund, Katze, Maus

Der Einsatz von Tieren in der Leseförderung

Selma liest ihrer Katze vor, Tom seinem Kaninchen und Aliya ihrem Hund. Was zunächst wie eine seltsame Idee anmutet, ist eine in einzelnen Schulen, Bibliotheken oder anderen Orten eingesetzte Methode der Leseförderung. Schulhunde sind bereits bekannt, aber auch weitere Methoden der tiergestützten Leseförderung erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Gerade schwache Leserinnen und Leser erleben das Erlesen eines Textes nicht als eine bereichernde und lustvolle Handlung. Stattdessen ist das Lesen oft mit Frust, Druck und Angst besetzt. Warum dann aber einem Tier vorlesen?

Tiere sind gute Zuhörer

Die Grundvoraussetzungen für den Einsatz von Tieren bringen Kinder oft selbst mit: Die meisten sind Tieren zugeneigt, sie streicheln sie und spielen gerne mit ihnen. Das Wichtigste aber ist, dass Tiere wertfreie Zuhörerinnen und Zuhörer sind. Sie verbessern nicht, sind nicht ungeduldig oder missgelaunt, wenn ein Kind durch einen Text stolpert. Dadurch entsteht eine angstfreie Atmosphäre, in der sich auch das Kind entspannen kann.

In der Familie

Im familiären Rahmen kann das Vorlesen ritualisiert werden. Drei Mal wöchentlich eine fünf- oder zehnminütige Vorlesezeit wäre ein denkbares Szenario. Idealerweise sitzt zumindest gelegentlich ein erwachsenes Familienmitglied dabei und lobt die Leistung des Kindes. Auch ein zwischen Erwachsenem und Kind abwechselndes Vorlesen ist möglich. Die zu lesenden Texte können vielfältig sein: erzählende Texte, Zeitungsartikel, ein Auszug aus einem Comic, die Angaben auf dem Sack Hundefutter oder Texte aus einem Spielzeugkatalog. Das Leseinteresse des Kindes

ist ausschlaggebend für die Wahl des Lesestoffes. Das Kind erlebt sich als selbstbestimmt und kompetent und entwickelt ein positives Selbstbild von sich als Leserin bzw. Leser.

Qualifizierung für Hund und Herrchen bzw. Frauchen

Im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit wird die Leseförderung mit Hund schon an Schulen und in Bibliotheken angeboten. Das Mensch-Hund-Team sollte vorher eine entsprechende Qualifizierung absolviert haben. In den Seminaren werden den Teilnehmenden wichtige Grundlagen zur Arbeit mit einem Hund in diesem Kontext und praktische Ideen vermittelt. Denn unabhängig vom Setting steht neben dem Wohlbefinden des Kindes auch immer das des Tieres im Vordergrund.



Projekt »Lesen mit Hund« der Anne-Frank-Schule Osnabrück
www.afs-os.de/index.php/downloads/category/6-konzepte#



Weitere Links zu Projekten unter
www.alf-hannover.de/lesekalender-2023



Dezember

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
27	28	29	30	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25 1. Weihnachtsfeiertag	26 2. Weihnachtsfeiertag	27 Beginn Weihnachtsferien	28	29	30	31

Links zu den Veranstaltungen

Januar

„Dem Lesen Raum geben“
Kinderbuchwoche Göttingen
www.stadtbibliothek.goettingen.de

Kinder- und Jugendbuchwoche Salzgitter
www.salzgitter.de/rathaus/fachdienstuebersicht/stadtbibliothek/index.php

Februar

Bilderbuchsonntag Wolfsburg
Bilderbuchsonntag Hannover
www.hannover.de/stabi

März

Wolfenbütteler Kinder- und Jugendbuchwoche

April

Welttag des Buches
www.welttag-des-buches.de

Internationaler Tag des Kinderbuches
www.ibby.org

Aktionswoche der Bibliotheken im
Oldenburger Land
www.bibliotheken-oldenburger-land.de

Bilderbuchsamstag Hildesheim
www.stadtbibliothek-hildesheim.de

Vechtaer Bücherfrühling
www.vechta.de

Leipziger Buchmesse
www.leipziger-buchmesse.de

Mai

Lüneburg liest
www.netzwerk-lesefoerderung-lueneburg.de

Hildesheimer Jugendbuchwoche
Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs
des Börsenvereins
www.vorlesewettbewerb.de

Salto Wortale
www.saltowortale-hannover.de/

Juni

Julius-Club
www.julius-club.de

Buxtehuder Bulle, Jugendbuchpreis
www.buxtehuder-bulle.de

Buxtehuder Kälbchen, Bilderbuchpreis
www.buxtehude.de

Nordstemmer Zuckerrübe
www.gs-nordstemmen.de

Juli

Julius-Club
www.julius-club.de

August

Bekanntgabe Prädikatsbuchhandlungen -
Partner für Leseförderung
www.boersenverein-nord.de/buchkultur/praedikatsbuchhandlung/

September

Bad Harzburger Jugendbuchwoche
www.stadtbuecherei-badharzburg.de

Celler Leseexperten
www.lese-experten.de/

Niedersächsischer Schulbibliothekstag
www.alf-hannover.de

Weltbildungstag/Weltalphabetisierungstag
Jugendbuchwoche Peine

Oktober

Frankfurter Buchmesse
www.buchmesse.de

Celler Leseexperten
www.lese-experten.de/

November

Bundesweiter Vorlesetag
www.vorlesetag.de

Jugendbuchwoche Hannover
www.kinderkultur-stadt-hannover.de/wortgewand/jugendbuchwoche/info

Göttinger und Northeimer Kinder- und
Jugendbuchwoche
www.goettinger-jugendbuchwoche.de

Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM
Oldenburg
www.kibum-oldenburg.de

Braunschweiger Jugendbuchwoche
www.braunschweiger-jugendbuchwoche.de

Lüneburger Jugendbuchwoche
www.hansestadtlueneburg.de

Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis
www.oldenburg.de/microsites/bibliothek/kinder-und-jugendbuchpreis.html

Aktion „LesePrinzen und LeseKaiser“
Bad Harzburg
www.stadtbuecherei-badharzburg.de

Dezember

-

Impressum

Herausgeber:

Akademie für Leseförderung Niedersachsen,
Hannover 2022

Texte und Redaktion:

Anke Märk-Bürmann,
Kathleen Bleßmann,
Frauke Krug,
Katja Bauer,
Britta Kreuzer,
Christiane Arndt,
Almut Hippen,
Anna Rollin

Lektorat:

Katja Bauer,
Imke Hanssen,
Frauke Krug,
Ralf Borngräber,
Gisela Wahner-Meyer,
Frederik Pietschmann

Illustrationen und Gestaltung:

Jan Paschetag

Fotos:

Akademie für Leseförderung Niedersachsen

Druck:

Gutenberg Beuys Feindruckerei



Akademie für Leseförderung Niedersachsen

Waterloostraße 8
30169 Hannover
Telefon: 0511 1267 -215 / -308
E-Mail: alf@gwlb.de
www.alf-hannover.de

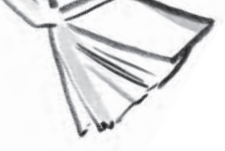
Mit freundlicher Unterstützung



Niedersächsisches
Kultusministerium



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



TPRIBIT

SVEIKI



SALAM



A B C



Akademie für Leseförderung Niedersachsen

Waterloostraße 8
30169 Hannover

Telefon: 0511 1267 -215 /-308
E-Mail: alf@gwlb.de
www.alf-hannover.de

MERHABA



HOI HELLO

